

Die eine Grafik, die alles erklärt

uncut-news.ch Juli 14, 2023

Mike Whitney

Schauen Sie sich die obige Tabelle genau an. Was sehen Sie?

Sie sehen die Entwicklung eines Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnsystems, das auf der Welt seinesgleichen sucht. Sie sehen die Verwirklichung des Plans, alle Teile des Landes mit einer modernen Infrastruktur zu verbinden, die die Transportkosten senkt, die Mobilität verbessert und die Rentabilität erhöht. Sie sehen eine Vision des 21. Jahrhunderts, in der staatlich gelenktes Kapital die Landbevölkerung mit den städtischen Zentren verbindet und den Lebensstandard auf breiter Front anhebt. Sie sehen den Ausdruck eines neuen Wirtschaftsmodells, das 800 Millionen Menschen aus der Armut befreit hat und gleichzeitig den Weg für die globale wirtschaftliche Integration ebnet. Sie sehen einen industriellen Moloch, der in alle Richtungen expandiert und gleichzeitig den Grundstein für ein neues Jahrhundert der wirtschaftlichen Integration, der beschleunigten Entwicklung und des gemeinsamen Wohlstands legt.

Gibt es in den Vereinigten Staaten ein Hochgeschwindigkeitsbahnsystem, das mit dem vergleichbar ist, was wir heute in China sehen?

Nein, das gibt es nicht. Bislang wurden in den Vereinigten Staaten weniger als 50 Meilen Hochgeschwindigkeitsstrecke gebaut. (“Der Acela von Amtrak, der auf einer Strecke von 49,9 Meilen eine Geschwindigkeit von 150 Meilen pro Stunde erreicht, ist der einzige Hochgeschwindigkeitszug in den USA.”) Wie jeder weiß, ist das amerikanische Verkehrsnetz veraltet und liegt in Trümmern.

Aber warum? Warum sind die Vereinigten Staaten bei der Entwicklung kritischer Infrastrukturen so weit hinter China zurück?



Das liegt daran, dass Chinas staatlich gelenktes Modell dem amerikanischen “carpetbagger”-Modell weit überlegen ist. In China ist die Regierung direkt am Wirtschaftsgeschehen beteiligt, was bedeutet, dass sie diejenigen Branchen subventioniert, die das Wachstum fördern und die Entwicklung vorantreiben. Im Gegensatz dazu ist der amerikanische Kapitalismus ein wildes Durcheinander, in dem private Eigentümer große Geldsummen in unproduktive Aktienrückkäufe und andere Betrugereien stecken können, die nichts zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder zur Stärkung der Wirtschaft beitragen. Seit 2009 haben US-Unternehmen mehr als 7 Billionen Dollar für Aktienrückkäufe ausgegeben, eine Aktivität, die die Ausschüttungen an reiche Aktionäre erhöht, aber nichts von materiellem Wert hervorbringt. Wäre dieses Kapital in wichtige Infrastrukturen investiert worden, wäre jede Stadt in Amerika mit einem gigantischen Hochgeschwindigkeitsnetz verbunden, das sich von “sea to shining sea” erstreckt. Aber das ist nicht geschehen, weil das westliche Modell Anreize für die Gewinnung von Kapital zur persönlichen Bereicherung schafft und nicht für die Entwicklung von Projekten, die dem Gemeinwohl dienen. In China sehen wir, wie schnell sich transformative Veränderungen vollziehen können, wenn der Reichtum einer Nation dazu genutzt wird, die Armut zu beseitigen, den Lebensstandard anzuheben, eine hochmoderne Infrastruktur zu errichten und den Grundstein für ein neues Jahrhundert zu legen. Hier ist mehr aus einem Bericht des Congressional Research Service über “Chinas wirtschaftlichen Aufstieg”.

Seit der Öffnung für Außenhandel und Investitionen und der Einführung marktwirtschaftlicher Reformen im Jahr 1979 gehört China zu den weltweit am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften. Das reale jährliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) betrug bis 2018 durchschnittlich 9,5 %, ein Tempo, das von der Weltbank als “die schnellste anhaltende Expansion einer großen Volkswirtschaft in der Geschichte” bezeichnet wird. Dieses Wachstum hat es China ermöglicht, sein BIP im Durchschnitt alle acht Jahre zu verdoppeln und schätzungsweise 800 Millionen Menschen aus der Armut zu holen. China ist inzwischen die weltweit größte Volkswirtschaft (auf Basis der Kaufkraftparität), Hersteller, Warenhändler und Inhaber von Devisenreserven... China ist der größte Handelspartner der USA, die größte Importquelle und der größte ausländische Inhaber von US-Schatzpapieren, die dazu beitragen, die Staatsverschuldung zu finanzieren und die Zinssätze in den USA niedrig zu halten.

[... Chinas wirtschaftlicher Aufstieg: Geschichte, Trends, Herausforderungen und Auswirkungen auf die Vereinigten Staaten, Congressional Research Service](#)

Hier ist mehr aus einem Artikel des Center for Strategic and International Studies mit dem Titel *Confronting the Challenge of Chinese State Capitalism*:

China hat jetzt mehr Unternehmen auf der Fortune Global 500-Liste als die Vereinigten Staaten... wobei fast 75 Prozent dieser Unternehmen Staatsbetriebe sind. Drei der fünf größten Unternehmen der Welt sind chinesisch (Sinopec Group, State Grid und China National Petroleum). Chinas größte Staatsunternehmen haben eine dominante Marktposition in vielen der wichtigsten und strategisch wichtigsten Branchen, von Energie über Schifffahrt bis zu seltenen Erden. Nach Berechnungen des Freeman-Lehrstuhls beläuft sich das Gesamtvermögen der 96 größten Staatsunternehmen Chinas auf mehr als 63 Billionen Dollar, was fast 80 Prozent des weltweiten BIP entspricht. [Confronting the Challenge of Chinese State Capitalism, Zentrum für strategische und internationale Studien](#)

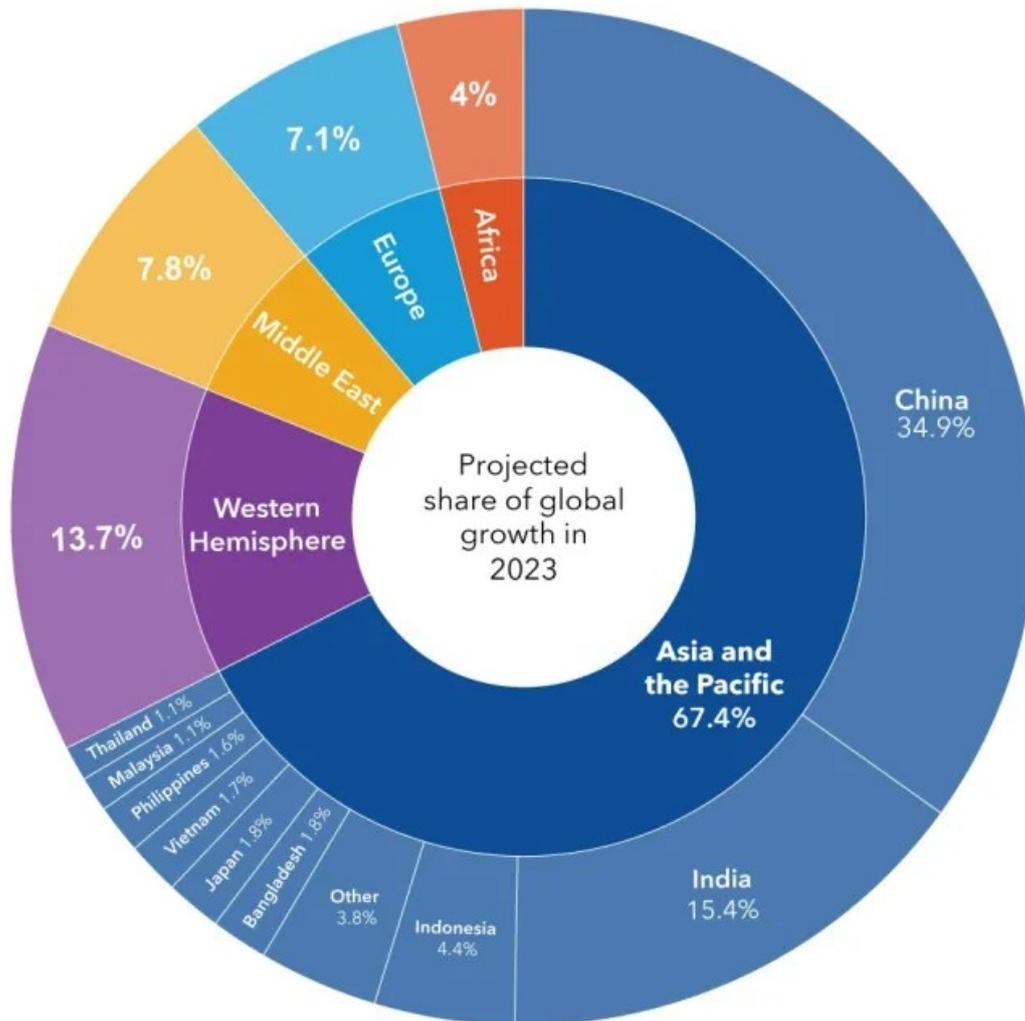
Und hier noch einer aus einem Bericht des IWF mit dem Titel “Asia Poised to Drive Global Economic Growth, Boosted by China’s Reopening”:

Es wird prognostiziert, dass China und Indien zusammen etwa die Hälfte des weltweiten Wachstums in diesem Jahr generieren werden. Asien und der pazifische Raum sind ein relativer Lichtblick in einem eher düsteren Umfeld, in dem die Erholung der Weltwirtschaft auf wackligen Beinen steht.

Wie die Grafik der Woche zeigt, wird die Region in diesem Jahr rund 70 Prozent zum globalen Wachstum beitragen – ein deutlich größerer Anteil als in den vergangenen Jahren.” Asien wird das globale Wirtschaftswachstum ankurbeln, angekurbelt durch Chinas Wiedereröffnung, IWF

Bigger driver

Asia will contribute about 70% of global growth this year.



Source: IMF, World Economic Outlook, April 2023.

Note: Groupings based on IMF Regional Economic Outlook classifications.

IMF

Kurz gesagt, das chinesische staatlich geführte Modell überholt die USA in praktisch allen Bereichen der Industrie und des Handels, und sein Erfolg ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass die Regierung ihre Reinvestitionsstrategie frei auf ihre Zukunftsvision abstimmen kann. Das erlaubt es dem Staat, die kurzfristige Rentabilität seiner verschiedenen Projekte zu ignorieren, solange sie den Grundstein für eine stärkere und expansivere Wirtschaft in den kommenden Jahren legen. Der chinesische Reformator Chen Yun nannte dieses Phänomen die "Vogelkäfig-Wirtschaft", was bedeutet, dass die Wirtschaft innerhalb der Grenzen des breiteren politischen Systems "frei fliegen" kann. Mit anderen Worten: Die chinesische Führung sieht die Wirtschaft als Instrument zur Verwirklichung ihrer kollektiven Vision für die Zukunft.

Chinas Erfolg ist nur zum Teil auf seine Kontrolle über wichtige Branchen wie Banken und Erdöl zurückzuführen. Bedenken Sie, dass "der Anteil der staatlichen Unternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen des Landes auf nur 5 % gesunken ist, obwohl ihr Anteil an der Gesamtproduktion weiterhin 26 % beträgt. Und obwohl der Staatssektor in den vergangenen zwei Jahrzehnten

dramatisch geschrumpft ist, hat der chinesische Präsident Xi Jinping einen Dreijahres-Aktionsplan umgesetzt, der darauf abzielt, die Wettbewerbsfähigkeit der staatlichen Unternehmen zu erhöhen, indem sie in "Marktunternehmen" umgewandelt werden, die in "gemischter Eigentümerschaft" geführt werden. Kurz gesagt: China hält trotz scharfer Kritik aus dem Westen am Weg der Liberalisierung fest.

Es ist auch erwähnenswert, dass das sogenannte chinesische Wunder nie stattgefunden hätte, wenn China die Programme umgesetzt hätte, die von den sogenannten "westlichen Experten" empfohlen wurden. Hätte China die radikalen Reformen (wie die "Schocktherapie") durchgesetzt, die Russland nach der Auflösung der Sowjetunion im Jahr 1991 durchführte, hätte es das gleiche katastrophale Ergebnis erlebt. Glücklicherweise ignorierten die chinesischen Entscheidungsträger die Ratschläge der westlichen Wirtschaftswissenschaftler und entwickelten ihre eigene schrittweise Reformagenda, die zu einem Erfolg führte, der die kühnsten Träume übertraf. Die Geschichte ist in einem Video auf You Tube mit dem Titel "How China (Actually) Got Rich" zusammengefasst. Im Folgenden habe ich einen Teil des Textes transkribiert. Alle Fehler sind meine:

Die erstaunlichste Wirtschaftsgeschichte der letzten Jahrzehnte ist der Aufstieg Chinas. Von 1980 bis 2020 wuchs Chinas Wirtschaft um mehr als das 75-fache... Es war die größte und schnellste Verbesserung der materiellen Bedingungen in der modernen Geschichte... China war eines der weltweit ärmsten Länder, aber jetzt ist es ein wirtschaftliches Kraftzentrum... Wirtschaftswissenschaftler sagen voraus, dass es die USA bis zum Ende des Jahrzehnts als größte Volkswirtschaft der Welt überholen wird. Man nennt es das chinesische Wunder. Manche Leute beschreiben dieses Wunder als eine einfache Geschichte des "freien Marktes". Sie sagen: "Es ist eine einfache Geschichte. China war arm (aber) dann wurde die Wirtschaft aus dem Griff des Staates befreit. Jetzt ist China reich". Aber das ist irreführend. Chinas Aufstieg war NICHT ein Triumph des freien Marktes. ...

Seit den 1980er-Jahren hat die Politik der freien Marktwirtschaft den ganzen Globus überrollt. Viele Länder haben weitreichende Veränderungen durchlaufen. Sie haben die Preise liberalisiert, ganze Industrien privatisiert und sich dem freien Handel geöffnet. Doch viele der Volkswirtschaften, die über Nacht dem Markt unterworfen wurden, stagnieren seither oder sind verfallen. Keiner von ihnen konnte ein Wachstum wie in China vorweisen. Afrikanische Länder erlebten eine brutale wirtschaftliche Schrumpfung. Die lateinamerikanischen Länder erlebten 25 Jahre Stagnation. Wenn wir China mit Russland, dem anderen Giganten des Kommunismus im 20. Jahrhundert, vergleichen, ist der Kontrast noch atemberaubender.

Im Staatssozialismus war Russland eine industrielle Supermacht, während China noch weitgehend eine Agrarwirtschaft war. Doch während die chinesischen Reformen zu einem unglaublichen Wirtschaftswachstum führten, mündeten die Reformen in Russland in einen brutalen Zusammenbruch. Sowohl China als auch Russland waren Volkswirtschaften, die weitgehend durch staatliche Befehle geordnet wurden.Russland folgte den Empfehlungen der damals "wissenschaftlichsten Wirtschaftswissenschaft", einer Politik der sogenannten "Schocktherapie". Die Grundidee war, dass die alte Planwirtschaft zerstört werden musste, um Platz für die Entstehung des Marktes zu schaffen Man erwartete, dass Russland über Nacht zu einer vollwertigen Wirtschaft werden würde. ...Als Boris Jelzin die Macht übernahm, schaffte er alle Preiskontrollen ab, privatisierte staatliche Unternehmen und Vermögenswerte und öffnete Russland sofort für den globalen Handel. Das Ergebnis war eine Katastrophe. Die russische Wirtschaft befand sich bereits im Chaos, aber die

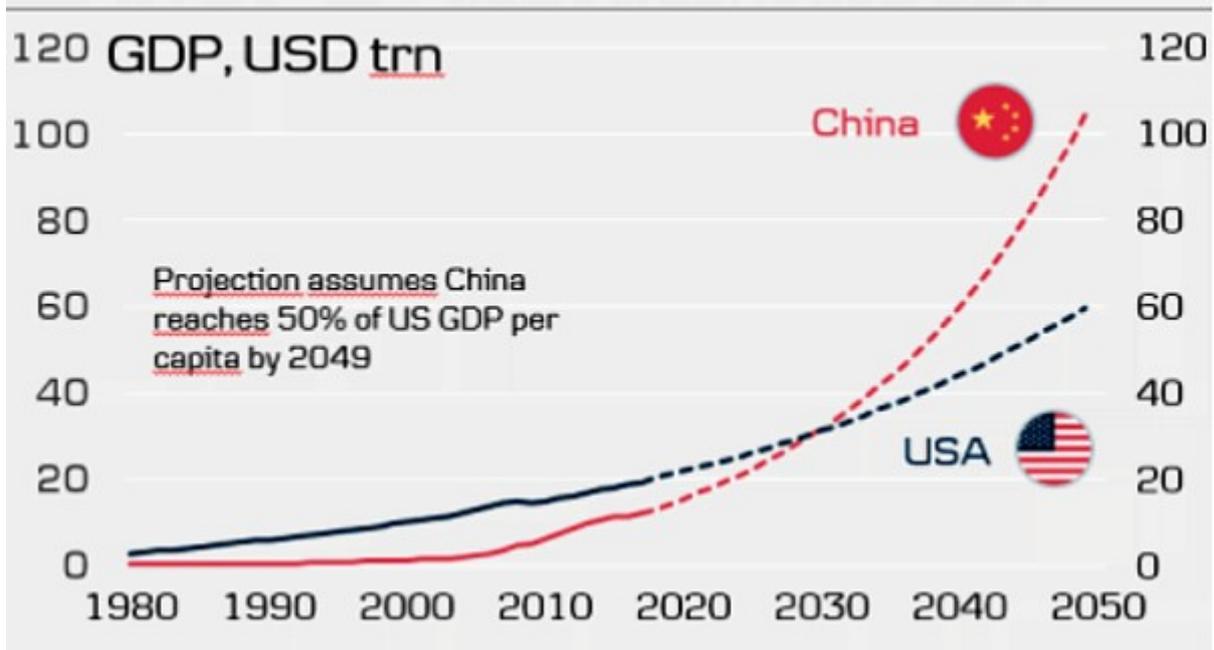
Schocktherapie war ein tödlicher Schlag. (Westliche Wirtschaftswissenschaftler) sagten zwar kurzfristige Schmerzen voraus, aber sie ahnten nicht, wie schwerwiegend und zerstörerisch die Auswirkungen sein würden. Die Verbraucherpreise gerieten außer Kontrolle, eine Hyperinflation setzte ein, das BIP fiel um 40 %.

Der Einbruch der Schocktherapie in Russland war bei Weitem tiefer und länger als die Große Depression. Für die einfachen Russen war es eine Katastrophe... Alkoholismus, Unterernährung bei Kindern und Kriminalität stiegen ins Unermessliche. Die Lebenserwartung russischer Männer sank um 7 Jahre, mehr als jedes andere Industrieland in Friedenszeiten je erlebt hat. Russland hat nicht über Nacht einen freien Markt bekommen. Stattdessen entwickelte sich das Land von einer stagnierenden Wirtschaft zu einem ausgehöhlten Wrack, das von Oligarchen geführt wird. Wenn die Abschaffung von Preiskontrollen und staatlicher Beschäftigung nicht zu Wohlstand führte, sondern die Wirtschaft zerstörte und eine große Zahl von Menschen tötete, dann war der schnelle Übergang zu "freien Märkten" eindeutig nicht die Lösung. ...

In den 1980er-Jahren erwog China, dieselbe Art von plötzlichen Reformen durchzuführen, die Russland verfolgte. Die Idee, mit einem Neuanfang zu beginnen, war attraktiv, und die Schocktherapie wurde von (angesehenen) Wirtschaftswissenschaftlern weithin befürwortet... Aber letztlich entschied sich China gegen die Schocktherapie. ... Anstatt die gesamte (Wirtschaft) auf einmal umzuwerfen, reformierte sich China schrittweise und experimentell. Marktwirtschaftliche Aktivitäten wurden geduldet oder in nicht lebensnotwendigen Bereichen der Wirtschaft aktiv gefördert. China verfolgte eine Politik der zweigleisigen Preisgestaltung... China lernte von den weltweit am weitesten entwickelten Nationen, Ländern wie den USA, dem Vereinigten Königreich, Japan und Südkorea. Jedes dieser Länder verwaltete und plante die Entwicklung seiner eigenen Wirtschaft. und Märkte, schützte Industrien im Anfangsstadium und kontrollierte Investitionen.

Westliche Ökonomen der freien Marktwirtschaft hielten dieses System für eine Katastrophe ... Aber Chinas Führer hörten nicht auf sie, und während Russland nach der "Schocktherapie" zusammenbrach, verzeichnete China bemerkenswerte Erfolge. Der Staat behielt die Kontrolle über das Rückgrat der industriellen Wirtschaft sowie über das Eigentum an Grund und Boden. Als China in die neue Dynamik seiner Wirtschaft hineinwuchs, wurden die staatlichen Institutionen nicht zu Fossilien aus der Vergangenheit degradiert, sondern waren oft die treibenden Kräfte an der Grenze zu neuen Industrien, die ihr eigenes Wachstum schützten und garantierten. China ist heute keine freie Marktwirtschaft im Sinne des Wortes. Es ist eine staatlich gelenkte Marktwirtschaft. Die Regierung besitzt faktisch alles Land, und China nutzt das Staatseigentum, um die Wirtschaft über den Marktwettbewerb zu steuern. Der weltweit propagierte Ansatz der Schocktherapie war ein Fehlschlag. Während Russland nach seinem plötzlichen Übergang zusammenbrach, konnte China dank seiner schrittweisen Reformen überleben. Und das hat den Unterschied ausgemacht." [Wie China \(tatsächlich\) reich wurde](#)", You Tube.

US in relative decline, China on the increase



Source: IMF, Danske Bank

Die Tatsache, dass Chinas staatliche Unternehmen vor ausländischer Konkurrenz geschützt sind und staatliche Subventionen erhalten, hat ausländische Unternehmen verärgert, die glauben, dass China einen unfairen Vorteil hat und sich nicht an die Regeln hält. Das ist sicherlich eine berechtigte Kritik, aber es stimmt auch, dass die einseitigen Sanktionen Washingtons – die inzwischen gegen etwa ein Drittel aller Länder der Welt verhängt wurden – ebenfalls eine klare Verletzung der WTO-Regeln darstellen. In jedem Fall ist Chinas Einstellung zum Markt unter Xi bestenfalls ambivalent. Und während “der Anteil des staatlichen Sektors an der Industrieproduktion von 81 % im Jahr 1980 auf 15 % im Jahr 2005 gesunken ist”, hat Xi (im Geiste der Reform) auch dafür gesorgt, dass die KPCh mehr Einfluss auf die Unternehmensführung und die Entscheidungsfindung in den Unternehmen hat. Natürlich kam dies bei den Titanen der US- und EU-Wirtschaft nicht gut an, die fest daran glauben, dass die Interessengruppen der Unternehmen das Sagen haben sollten. (wie sie es im Westen tun.)

Das größere Problem ist jedoch nicht, dass China seine staatlichen Unternehmen subventioniert oder China innerhalb des nächsten Jahrzehnts zur größten Volkswirtschaft der Welt aufsteigen wird. Das ist nicht das Problem. Das eigentliche Problem ist, dass sich China nicht wie ursprünglich erwartet in die von Washington geführte “regelbasierte Ordnung” eingefügt hat. Tatsache ist, dass die chinesische Führung sehr patriotisch ist und nicht die Absicht hat, ein Vasallenstaat in Onkel Sams globalem Imperium zu werden. Dies ist ein wichtiger Punkt, den der politische Analyst Alfred McCoy in einem Artikel bei Counterpunch beleuchtet:

Chinas zunehmende Kontrolle über Eurasien stellt eindeutig einen grundlegenden Wandel in der Geopolitik dieses Kontinents dar. In der Überzeugung, dass Peking das globale Spiel nach den Regeln der USA spielen würde, beging das außenpolitische

Establishment Washingtons 2001 eine große strategische Fehlkalkulation, als es China in die Welthandelsorganisation (WTO) aufnahm. “Über das gesamte ideologische Spektrum hinweg teilten wir in der amerikanischen Außenpolitik”, gestehen zwei ehemalige Mitglieder der Obama-Regierung, “die zugrundeliegende Überzeugung, dass die Macht und Hegemonie der USA China ohne Weiteres nach dem Geschmack der Vereinigten Staaten formen könnte... Alle Seiten der politischen Debatte irrten.” In kaum mehr als einem Jahrzehnt nach dem Beitritt zur WTO stiegen Pekings jährliche Exporte in die USA um fast das Fünffache und seine Devisenreserven stiegen von 200 Milliarden Dollar auf beispiellose 4 Billionen Dollar im Jahr 2013. [Der Aufstieg Chinas und der Fall der USA, Counterpunch](#)

Offensichtlich haben die US-Außenpolitiker in Bezug auf China eine katastrophale Fehleinschätzung getroffen, aber jetzt gibt es keine Möglichkeit mehr, den Schaden ungeschehen zu machen. China wird nicht nur zur größten Volkswirtschaft der Welt aufsteigen, sondern auch sein Schicksal selbst in die Hand nehmen – im Gegensatz zu den westlichen Nationen, die dem von Oligarchen geführten System (WEF) unterworfen wurden, das über alles entscheidet, von der Klimapolitik bis zur Impfpflicht, von Transgender-Toiletten bis zum Krieg in der Ukraine. All diese Politiken werden von Oligarchen festgelegt, die die Politiker, die Medien und den sich ausbreitenden tiefen Staat kontrollieren. Noch einmal: Das Problem mit China ist nicht die Größe oder das Geld, es geht um Kontrolle. China kontrolliert gegenwärtig seine eigene Zukunft unabhängig von der “regelbasierten Ordnung”, was es zu einer Bedrohung für eben dieses System macht.

Wenn wir uns noch einmal das erste Schaubild (oben) ansehen, können wir verstehen, warum Washington sich in seinen Stellvertreterkrieg mit Russland gestürzt hat. Denn wenn China in der Lage war, sein Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnnetz in nur 12 Jahren in ganz China auszubauen, was werden dann die nächsten 12 Jahre bringen? Das ist es, was Washington beunruhigt.

Chinas Aufstieg zum regionalen Hegemon auf dem asiatischen Kontinent ist jetzt schon nahezu sicher. Wer kann ihn aufhalten?

Washington nicht. Die USA und die NATO stecken derzeit in der Ukraine fest, obwohl die Ukraine als Ausgangspunkt dienen sollte, um US-Militärstützpunkte in ganz Zentralasien zu errichten und (schließlich) China einzukreisen, zu isolieren und einzudämmen. Das war der Plan, aber dieser Plan sieht von Tag zu Tag unwahrscheinlicher aus. Und erinnern Sie sich an die Bedeutung, die der nationale Sicherheitsberater Zbigniew Brzezinski in seinem Klassiker *The Grand Chessboard* vor fast drei Jahrzehnten Eurasien beimaß. Er sagte:

“Eurasien ist der größte Kontinent der Erde und liegt geopolitisch in der Mitte. Eine Macht, die Eurasien beherrscht, würde zwei der drei am weitesten entwickelten und wirtschaftlich produktivsten Regionen der Welt kontrollieren. ...Ungefähr 75 Prozent der Weltbevölkerung leben in Eurasien, und auch der größte Teil des materiellen Reichtums der Welt befindet sich dort, sowohl in den Unternehmen als auch unter der Erde. Auf Eurasien entfallen 60 Prozent des weltweiten BSP und etwa drei Viertel der bekannten Energieressourcen der Welt.” (The Grand Chessboard: American Primacy And Its Geostrategic Imperatives, Zbigniew Brzezinski, S.31)

Who you gonna call?

2

Countries which share greater trade* with:

■ United States ■ China ■ No data

2000†



2020†



Unter den Außenpolitikern herrscht die einhellige Meinung, dass die Vereinigten Staaten zum dominierenden Akteur in Zentralasien werden müssen, wenn sie ihre derzeitige erhabene Position in der Weltordnung halten wollen. Der ehemalige Unterstaatssekretär für Verteidigung, Paul Wolfowitz, ging sogar so weit zu sagen, dass Washingtons “oberste Priorität” darin bestehen muss, “das Wiederauftauchen eines neuen Rivalen zu verhindern, entweder auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion oder anderswo, der eine Bedrohung in der Größenordnung der früheren Sowjetunion darstellt”. Wolfowitz’ Ansichten werden in allen neueren nationalen

Sicherheitsdokumenten der USA, einschließlich der Nationalen Sicherheitsstrategie und der Nationalen Verteidigungsstrategie, immer wieder aufgegriffen. In einem Punkt sind sich alle Experten einig: Die USA müssen sich mit ihrem Plan, Zentralasien zu kontrollieren, durchsetzen. Aber wie wahrscheinlich ist das jetzt? Wie wahrscheinlich ist es, dass Russland aus der Ukraine vertrieben und daran gehindert wird, sich den USA in Eurasien entgegenzustellen? Wie wahrscheinlich ist es, dass sich Chinas Gürtel- und Straßeninitiative nicht quer durch Asien und nach Europa, in den Nahen Osten, nach Afrika und sogar nach Lateinamerika ausbreitet? Lesen Sie diesen kurzen Auszug über Chinas Belt and Road Plan:

China baut das größte wirtschaftliche Entwicklungs- und Bauprojekt der Welt, das jemals in Angriff genommen wurde: Die Neue Seidenstraße. Das Projekt zielt auf nicht weniger als eine revolutionäre Veränderung der wirtschaftlichen Landkarte der Welt ab... Die ehrgeizige Vision besteht darin, die alte Seidenstraße als modernen Transit-, Handels- und Wirtschaftskorridor wieder aufleben zu lassen, der von Shanghai bis nach Berlin führt. Die "Straße" wird China, die Mongolei, Russland, Weißrussland, Polen und Deutschland durchqueren und sich über mehr als 8.000 Meilen (ca. 12.875 km) erstrecken, wodurch eine Wirtschaftszone entsteht, die sich über ein Drittel des Erdumfangs erstreckt.

Der Plan sieht den Bau von Hochgeschwindigkeitseisenbahnen, Straßen und Autobahnen, Energieübertragungs- und -verteilungsnetzen sowie Glasfasernetzen vor. Die Städte und Häfen entlang der Strecke sollen für die wirtschaftliche Entwicklung genutzt werden.

Ein ebenso wichtiger Teil des Plans ist eine maritime Seidenstraße, die ebenso ehrgeizig ist wie das Landprojekt und China über Zentralasien und den Indischen Ozean mit dem Persischen Golf und dem Mittelmeer verbindet. Nach ihrer Fertigstellung wird sie, wie die alte Seidenstraße, drei Kontinente miteinander verbinden: Asien, Europa und Afrika. (und jetzt auch Lateinamerika) Die Kette von Infrastrukturprojekten wird den größten Wirtschaftskorridor der Welt schaffen, der eine Bevölkerung von 4,4 Milliarden Menschen und eine Wirtschaftsleistung von 21 Billionen Dollar umfasst...

Für die Welt als Ganzes sind die Entscheidungen über die Straße nichts weniger als bedeutsam. Das gewaltige Projekt birgt das Potenzial für eine neue Renaissance des Handels, der Industrie, der Entdeckungen, des Denkens, der Erfindungen und der Kultur, die es mit der ursprünglichen Seidenstraße aufnehmen könnte. Es wird auch immer deutlicher, dass geopolitische Konflikte um das Projekt zu einem neuen Kalten Krieg zwischen Ost und West um die Vorherrschaft in Eurasien führen könnten. Der Ausgang ist alles andere als sicher. ("[Die neue Seidenstraße könnte die Weltwirtschaft für immer verändern](#)", Robert Berke, Oil Price)



Die Zukunft ist China

Xi Jinpings “unverkennbares Infrastrukturprojekt” verändert die Handelsbeziehungen in Zentralasien und der ganzen Welt. An der BRI werden schließlich mehr als 150 Länder und eine Vielzahl internationaler Organisationen beteiligt sein. Es handelt sich zweifellos um das größte Infrastruktur- und Investitionsprojekt der Geschichte, das 65 % der Weltbevölkerung und 40 % des globalen BIP einbeziehen wird. Die Verbesserung der Straßen-, Schienen- und Seewege wird die Konnektivität erheblich verbessern, die Transportkosten senken, die Produktivität steigern und den Wohlstand auf breiter Ebene erhöhen. Die Belt and Road ist Chinas Versuch, die bröckelnde, auf Regeln basierende” Ordnung der Nachkriegszeit durch ein System zu ersetzen, das die Souveränität der Nationen respektiert, Unilateralismus ablehnt und sich auf marktwirtschaftliche Prinzipien stützt, um eine gerechtere Verteilung des Wohlstands zu erreichen.

Die BRI ist Chinas Blaupause für eine neue Weltordnung. Sie ist das Gesicht des Kapitalismus des 21. Jahrhunderts und wird zwangsläufig den Schwerpunkt der globalen Macht nach Osten verlagern, nach Peking, das de facto zum Zentrum der Welt werden wird.

Quelle: The One Chart That Explains Everything